

**Axel Milberg liest aus Stefan Zweigs „Schachnovelle“**

Der vielfach ausgezeichnete Film- und Fernsehspieler Axel Milberg, vor allem bekannt als Kieler Tatort-Kommissar Borowski, liest aus Stefan Zweigs wohl bekanntestem Werk, der „Schachnovelle“.



Die Passagiere auf dem Passagierdampfer nach Buenos Aires staunen nicht schlecht, dass es dem Erzähler gelingt, den Schachweltmeister Mirko Czentovic zu einer Partie herauszufordern, die er sodann gewinnt. Doch mit dem Spiel werden auch längst vergrabene Erinnerungen lebendig, an den Terror und seine Inhaftierung durch die Nazis, die seine seelische Gesundheit bedrohen und alte Wunden wieder aufreißen...

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach ATRIUM
<b>Eintritt</b>	ab 23 EUR (14 EUR ermäßigt)
<b>Dauer</b>	90 min. + 20 min. Pause
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Partner</b>	TRIFOLION

**Between Shade and Darkness – Das Schicksal der Juden Luxemburgs von 1940 bis 1945**



Die Ausstellung, die das Schicksal der Juden in Luxemburg während des Zweiten Weltkrieges nachzeichnet, visualisiert zwei Phasen. Die erste umfasst die Zeit zwischen Mai 1940 und Oktober 1941 und behandelt die Vertreibung der Juden („judenreines Luxemburg“). Die zweite Phase beginnt Mitte Oktober und betrifft die Deportation hunderter Opfer in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager in Zentral- und Osteuropa. Sieben Deportationstransporte mit über 700 Menschen jeden Alters verlassen Luxemburg zwischen 1941 und 1943 Richtung Osten.

Zwei historische Figuren verkörpern diese beiden Phasen und dienen als Leitfaden der Ausstellung: der Rabbiner Robert Serebrenik und Alfred Oppenheimer.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach FOYER
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Sprache</b>	Deutsch + Französisch
<b>Partner</b>	TRIFOLION MemoShoah

**Concert en Mémoire des Victimes de la Shoah**

Seit 2002 gilt der 27. Januar (Der Jahrestag der Befreiung Auschwitz\*) als Internationaler Holocaust Gedenktag der Vereinten Nationen für die Opfer des Nationalsozialismus, der zeitgleich auch zukünftige Generationen aufklären und für die Verbrechen gegen die Menschlichkeit sensibilisieren möchte.



Mit einem breitgefächerten Programm an Musik jüdischer Komponisten, die im KZ umgekommen sind, und Filmmusik, die sich mit dem Genozid an den Juden beschäftigt, widmet sich Echternach mit den drei Ensembles Sachor, der Harmonie Municipale und dem Chor Ambitus der Shoah.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach ATRIUM
<b>Eintritt</b>	15 EUR Einheitspreis
<b>Dauer</b>	120 min. + 20 min. Pause
<b>Partner</b>	TRIFOLION MemoShoah Ville d'Echternach École Régionale de Musique de la Ville d'Echternach Harmonie Municipale Ambitus

**Les Enseignants sur Scène Ensemble Sachor**

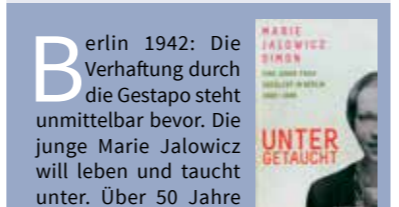


Das Konzert möchte mit seinem Programm an das Schicksal europäischer jüdischer Komponisten aus der Zeit des Nationalsozialismus erinnern. Neben Hans Krasá und Leo Smit, die in Konzentrationslagern umgebracht wurden, und Paul Ben-Haïm, einem der führenden israelischen Komponisten, werden auch Werke des niederländischen Komponisten Marius Flothuis aufgeführt. Flothuis half vielen jüdischen Musikern, sich zu verstecken und er organisierte zahlreiche Konzerte, um Geld für den Widerstand zu sammeln.

Das Ensemble wählte als Namen das hebräische Wort „sachor“ - erinnere dich. Es ist den Musikerinnen ein besonderes Anliegen, gerade der jungen Generation die Botschaft der Wachsamkeit gegenüber jeglichem Fremdenhass mitzugeben. Die Werke, aus denen Teile während der offiziellen Zeremonie am 27. Januar gespielt werden, werden in voller Länge im Konzert am Sonntag 28. Januar aufgeführt.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach AGORA
<b>Eintritt</b>	10 EUR (5 EUR ermäßigt), frei unter 13 Jahren
<b>Partner</b>	École Régionale de Musique de la Ville d'Echternach TRIFOLION

**Hermann Simon liest aus Untergetaucht - Eine junge Frau überlebt in Berlin 1940 - 1945**



Berlin 1942: Die Verhaftung durch die Gestapo steht unmittelbar bevor. Die junge Marie Jalowicz will leben und taucht unter. Über 50 Jahre danach erzählt Marie Jalowicz Simon erstmals ihre ganze Geschichte. 77 Tonbänder entstehen – sie sind die Grundlage dieses einzigartigen Zeitdokuments.

Offen und schonungslos schildert Marie Jalowicz, was es heißt, sich Tag für Tag im nationalsozialistischen Berlin durchzuschlagen: Sie braucht falsche Papiere, sichere Verstecke und sie braucht Menschen, die ihr helfen. Vergeblich versucht sie, durch eine Scheinheirat mit einem Chinesen zu entkommen oder über Bulgarien nach Palästina zu fliehen. Sie findet Unterschlupf im Artistenmilieu und lebt mit einem holländischen Fremdarbeiter zusammen. Immer wieder retten sie ihr ungewöhnlicher Mut und ihre Schlagfertigkeit – der authentische Bericht einer außergewöhnlichen jungen Frau, deren unbedingter Lebenswille sich durch nichts brechen ließ.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach ATRIUM
<b>Eintritt</b>	ab 19 EUR (11 EUR ermäßigt)
<b>Dauer</b>	90 min. + 20 min. Pause
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Partner</b>	Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Luxemburg TRIFOLION

**Mitten unter uns - Die Schicksalsgeschichte der Familie Juda Henri Juda**



Anhand vieler noch nie veröffentlichter Dokumente versucht der Echternacher Henri Juda auf seine besonders fesselnde Art, diese fatalen Jahre am Beispiel seiner Familiengeschichte zu beleuchten. Während beide Großmütter dem Holocaust zu Opfer fielen, seine Mutter Auschwitz überlebte, versteckte eine mutige Bauernfamilie seinen Vater während der Kriegsjahre in Befort.

Wir hören erstaunliche Geschichten von wirtschaftlichem Aufstieg, Feindschaften und Verrat, Ausgrenzung, Entrechtung, Vertreibung, Deportation und Ermordung sowie dem Versuch, in der Nachkriegsgesellschaft ein neues Leben aufzubauen, in dem Versöhnung und Vergessen, aber auch Verdrängen im Mittelpunkt standen. Ein Vortrag der nicht anklagen will, aber auch bewusst unbequemen Fragen nicht aus dem Weg geht.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach AGORA
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Dauer</b>	70 min. (mit anschließender Diskussion)
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Partner</b>	MemoShoah TRIFOLION

**Yizkor – Erinnerung Malerei von Robi Gottlieb-Cahen**

Die Kunst von Robi Gottlieb-Cahen zeigt meist Portraits junger, schöner Frauen, doch haben wir es hier nicht mit lieblicher Kunst zu tun, ganz im Gegenteil: Oftmals sind die Augen geschlossen oder die Gesichter spiegeln das Leiden, den Schmerz wider. Eros und Thanatos stehen sich hier gegenüber, die zwei Pole jedes menschlichen Lebens. Geprägt von der Auseinandersetzung mit der Shoah, der Judenvernichtung, erfüllt seine Kunst vielleicht sogar eine psychotherapeutische Funktion für ihn. Bei genauer Betrachtung stellt man fest, dass seine Malerei das Leben, nicht den Untergang, glorifiziert. Seine Werke sind für ihn eine Waffe gegen das Vergessen vergangenen Leidens und eine Transzendierung des Geschehenen. Der Künstler eröffnet mit seinen Werken dem Betrachter einen Einblick in seine berührende Gefühlswelt.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach FOYER
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Vernissage</b>	20. Februar 2018 18.30 Uhr
<b>Partner</b>	Anwesenheit des Künstlers: 27.02. + 01.03. von 13.00 - 17.00 Uhr / 10.03. von 15.00 - 19.00 Uhr TRIFOLION Consistoire Israélite de Luxembourg (CIL)

**„Es ist wie es ist“ nach Erich Fried mit Shlomit Butbul & Ensemble FANDUJO**

Was ist Liebe? Was ist Liebe in Zeiten des Krieges? Was ist Mensch-sein ohne Liebe? Die Lyrik von Erich Fried stellt diese Fragen in einer berauschend einfachen, direkten Form, und stellt sich auch der Suche nach Antworten, greift in klarer, direkter Sprache persönliche Sichtweisen auf, und trifft damit oft den Leser mitten ins Herz. Der Komponist Joe Pinkl hat eine Reihe von Gedichten für eine außergewöhnliche Besetzung vertont und spürt die Zwischentöne und Schattierungen der Texte Frieds auf sehr subtile Weise auf, macht sie hörbar und verwebt Text und Musik zu einem neuen Ganzen. Es entstanden dabei wunderbare kammermusikalische Kleinode, die sich in ihrer stilistischen Vielfalt zu einer Kollage unterschiedlicher Liebesmomente ineinanderfügen. Mit ihrer intensiven performativen Ausdruckskraft interpretiert die Schauspielerin und Sängerin Shlomit Butbul diese neuen Lieder und verkörpert auf der Bühne den nach Liebe suchenden, sehnenen Menschen.

<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach ATRIUM
<b>Eintritt</b>	ab 19 EUR (11 EUR ermäßigt)
<b>Dauer</b>	70 min.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Partner</b>	Österreichische Botschaft Luxemburg TRIFOLION

**Tickets:** TRIFOLION: [www.luxembourg-ticket.lu](http://www.luxembourg-ticket.lu), [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de), Ticket Service Echternach + 352 26 72 39-500, [ticket@trifolion.lu](mailto:ticket@trifolion.lu)  
 CinéSura: [www.cinesura.com](http://www.cinesura.com)

**Infos:** Marina Leisen, +352 26 72 39-205, [www.echternach.lu](http://www.echternach.lu)

**VORTRAG**

**MITTWOCH**  
07. MÄRZ 2018  
20.00 UHR

**LITERATUR**

**MITTWOCH**  
14. MÄRZ 2018  
20.00 UHR

**LITERATUR**

**MITTWOCH**  
21. MÄRZ 2018  
20.00 UHR

**FILM**

**DONNERSTAG**  
19. APRIL 2018  
20.15 UHR

**FILM**

**DONNERSTAG**  
26. APRIL 2018  
20.15 UHR

**FILM**

**DONNERSTAG**  
03. MAI 2018  
20.15 UHR

**FILM**

**DONNERSTAG**  
17. MAI 2018  
20.15 UHR

**VORTRAG**

**DIENSTAG**  
29. MAI 2018  
20.00 UHR

# JANUAR - MAI 2018

**Bau der „Reichsautobahn“ in der Eifel (1939-1941/42)**  
*Wolfgang Schmitt-Koelzer*

Im Sommer 1941 verpflichteten die Nazis alle „arbeitsfähigen“ jüdischen Männer aus Luxemburg zur Zwangsarbeit. In Steinbrüchen an der Obermosel und an der Autobahn bei Wittlich wurden sie wie Sklaven gehalten und mussten Schwerstarbeit verrichten. Unter ihnen waren auch Menschen aus dem Echternacher Raum.

Der Bau dieser Autobahn von Koblenz über Luxemburg nach Paris war ein Prestigeobjekt von Gauleiter Simon. Der Vortrag beleuchtet die Zusammenhänge. Ein besonderes Anliegen ist dabei, den betroffenen Menschen, durch die Beschreibung ihrer Biografien, ein Gesicht zu geben.

<b>Ort</b>	Basilika Echternach, Krypta
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Dauer</b>	90 min.
<b>Sprache</b>	Deutsch

**Zwei Reisende nach Breslau**  
*S. Weinberg / A. Langer & Klarinettenensemble EUTERPE*

Sechs Mitglieder seiner Familie wurden in den Todeslagern der Nazis ermordet. Erst nach dem Tod seiner Eltern fühlte der fünfzigjährige Steven Weinberg das Bedürfnis, diese verdrängte und dramatische Vergangenheit seiner Familiengeschichte aufzuarbeiten.



Zwei Reisende nach Breslau, zwei Beschreibungen des gleichen Weges, mit einem Zeitintervall von einem halben Jahrhundert. Die erste Reise, von Edgar Weinberg, dem Vater, der auf wundersame Weise seine Deportation, die Lagerhaft, die Sklavenarbeit, den Todesmarsch und den heldenhaften Kriegseinsatz in den Reihen der Roten Armee auf dem Weg nach Berlin, überlebte. Die zweite, Stevens Pilgerreise, minutiös den Spuren des Vaters folgend, stets begleitet von dessen Notizen.

Mehr als nur ein Zeugnis ist diese Doppelreise eine Geschichte von Liebe und Stolz, von ewigen Erinnerungen und unbeantworteten Fragen.

<b>Ort</b>	Lycée Echternach, Spiegelsaal
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Dauer</b>	60 min.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Partner</b>	Amicale des Anciens du Lycée Classique d'Echternach EUTERPE

**Aschengänger: Erzählung einer langen Reise**  
*Jay Schiltz*

Im Jahr 1997 organisierte der damalige Luxemburger liberale Europaabgeordnete und spätere Minister für Entwicklung Charles Goerens zusammen mit seinen Mitarbeitern eine erste Gedenkreise nach Auschwitz.



Über 120 Jugendliche aus Luxemburger Lyzeen nahmen an dieser Reise teil, in den kommenden Jahren werden viele Hundert hinzukommen. Mit dabei auf diesen Reisen sind auch immer Auschwitz-Überlebende, die vor Ort den jungen Menschen von ihren Erlebnissen erzählen und in stundenlangen Gesprächen geduldig alle Fragen beantworten.

Inzwischen werden diese Reisen von der Organisation „Les Témoins de la deuxième Génération – Zeugen der zweiten Generation“ organisiert.

Aus dem Erlebten und Erzählten entstand die Erzählung „Aschengänger“.

<b>Ort</b>	Basilika Echternach, Krypta
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Dauer</b>	70 min.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Partner</b>	Centre National de Littérature, Lux.(CNL)

**Son of Saul**  
*László Nemes*



Oktober 1944, Auschwitz-Birkenau. Saul (Géza Röhrig) ist Ungar und arbeitet im Sonderkommando einer Gruppe Juden, die den Nazis assistieren muss. Bei der Arbeit entdeckt Saul die Leiche eines Jungen, in dem er seinen Sohn zu erkennen glaubt. Als das Sonderkommando eine Rebellion plant, wagt Saul das Unmögliche: Er will den Leichnam vor der Schändung bewahren, einen Rabbiner finden, der das Kaddisch der Trauernden betet und seinem Jungen eine angemessene Bestattung ermöglicht. Erschütterndes, hochgelobtes und mit dem Oscar® sowie dem Emmy® (beides für „Bester fremdsprachiger Film“) ausgezeichnetes Spielfilmdebüt des 38-jährigen ungarischen Regisseurs László Nemes. Die Kamera, die Saul auf Schritt und Tritt folgt, und die eindringlichen Toneffekte lassen den Zuschauer mit ihm durch die Hölle gehen - aber auch verstehen, dass er alles tut, um einen Funken Menschenwürde unter unwürdigsten Bedingungen aufrecht zu erhalten. Ein schmerzhafter, wichtiger Film gegen das Vergessen.

<b>Ort</b>	Ciné Sura Echternach
<b>Eintritt</b>	6 EUR
<b>Dauer</b>	117 min.
<b>Sprache</b>	Ungarisch (frz. und engl. Untertitel) – Änderungen unter Vorbehalt
<b>Partner</b>	Ciné Sura Echternach

**Nuit et brouillard**  
*Alain Resnais*

„Nuit et brouillard“ (Nacht und Nebel) ist der erste Dokumentarfilm nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges über die Vernichtungslager, insbesondere auch das KZ Auschwitz, und den Holocaust in der Zeit des NS-Regimes.

Er ist einer der wichtigsten filmischen Werke über die deutschen Konzentrationslager. Mit größter stilistischer Zurückhaltung wird eine Darstellung des Grauens erarbeitet, in der die zeitgenössische Wirklichkeit von Auschwitz/Birkenau mit den Dokumenten der Alliierten (Wochen-schau-Bilder) konterkariert wird. Ein Film aus der Erinnerung des Nicht-schilderbaren heraus: Er antizipiert die Unmöglichkeit, den Holocaust zu dramatisieren und desavouiert alle wohlfeilen Versuche, die Geschichte dieser Monstrosität zu erzählen. Der Film wurde 1955 von Anatole Dauman produziert. Regie führte Alain Resnais. Die Filmmusik komponierte Hanns Eisler.



<b>Ort</b>	Ciné Sura Echternach
<b>Eintritt</b>	6 EUR
<b>Dauer</b>	32 min.
<b>Sprache</b>	Französisch (ohne Untertitel) – Änderungen unter Vorbehalt
<b>Partner</b>	Ciné Sura Echternach

**Hannah Arendt**  
*Margarethe von Trotta*

Als Hannah Arendt 1961 in Jerusalem den Gerichtssaal betritt, um für den renommierten „The New Yorker“ über den Prozess gegen den Nazi-Verbrecher Adolf Eichmann zu berichten, erwartet sie, auf ein Monster zu treffen.



Stattdessen erlebt sie einen Niemand. Die geistlose Mittelmäßigkeit Eichmanns passt nicht zum abgrundtief Bösen seiner Taten. Dieser Widerspruch beschäftigt Hannah sehr.

Zurück in New York liest sie hunderte Prozessakten, recherchiert, diskutiert mit ihrem Mann und ihren Freunden. Ab Februar 1963 erscheint unter dem Titel „Eichmann in Jerusalem“ ihre Artikelserie im „The New Yorker“. Mit ihrer These von der „Banalität des Bösen“ schockiert Arendt die Welt. Die Reaktionen sind verheerend und niederschmetternd. Dennoch bleibt sie konsequent bei ihrer Haltung, auch wenn das bedeutet, „dahin zu denken, wo es weh tut“.

<b>Ort</b>	Ciné Sura Echternach
<b>Eintritt</b>	6 EUR
<b>Dauer</b>	108 min.
<b>Sprache</b>	Deutsch (ohne Untertitel) – Änderungen unter Vorbehalt
<b>Partner</b>	Ciné Sura Echternach

**The Pianist**  
*Roman Polanski*

Warschau 1939: Mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen beginnt auch für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman die Zeit des Leids.

Tagtäglich wird er Zeuge unerträglicher Demütigung und Brutalität. Nur mit viel Glück und dank der Hilfe des polnischen Untergrunds konnte er der Todesfalle des Warschauer Ghettos entkommen. Voller Angst irrt er allein durch die Stadt, die sich inzwischen in eine leblose, erschütternde Ruinenlandschaft verwandelt hat. Eines Tages entdeckt ihn ein Offizier der deutschen Wehrmacht, der sein Schicksal verändern wird...



<b>Ort</b>	Ciné Sura Echternach
<b>Eintritt</b>	6 EUR
<b>Dauer</b>	143 min.
<b>Sprache</b>	Französisch (ohne Untertitel) – Änderungen unter Vorbehalt
<b>Partner</b>	Ciné Sura Echternach

**Déi éischt lechternacher Festspliller vun 1935**  
*Germaine Goetzinger & Cellist André Mergenthaler*

Vom 30. Juni bis 25. August 1935 haben im Abteihof die ersten Echternacher Festspiele stattgefunden.



Die Initiative ging von der „Komödie“ aus, einer 1934 gegründeten, professionellen Theatergruppe jüdischer Emigranten. Besonders großen Erfolg hatten die Theaterstücke „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal, „Faust I“ und „Iphigenie“ von Johann Wolfgang von Goethe, aber auch „Griselinde“ von Nikolaus Welter.

Der Vortrag handelt vom Versuch, Echternach zu einer Festspielstadt wie Salzburg zu machen, beschreibt aber auch das traurige Ende eines hoffnungsvollen Projekts.

Die Veranstaltung wird musikalisch vom bekannten lux. Cellisten André Mergenthaler begleitet, der auf virtuose Art und Weise aus verschiedenen Musikstilen, von Klassik bis hin zu Jazz und Pop, improvisiert.



<b>Ort</b>	TRIFOLION Echternach AGORA
<b>Eintritt</b>	frei
<b>Dauer</b>	110 min.
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch
<b>Partner</b>	Centre National de Littérature, Lux.(CNL), TRIFOLION Consistoire Israélite de Luxembourg (CIL)



ERINNERUNGEN AN DIE JÜDISCHE GESCHICHTE ECHTERNACHS